

Bachelor- und Masterstudiengang „Internationales Informationsmanagement“ an der Universität Hildesheim

Einen der wesentlichen Inhalte des konsekutiven Bachelor- und Master-Studiengangs „Internationales Informationsmanagement“ (IIM) an der Universität Hildesheim liegen in der informationswissenschaftlichen Lehre. IIM hat enge Bezüge zu anderen Studiengängen der Universität Hildesheim. Ein wichtiger Aspekt liegt in der Internationalisierung des Studiums, dem das Institut für Informationswissenschaft und Sprachtechnologie große Bedeutung beimisst.

1 Motivation von IIM: Internationalisierung der Informationsarbeit

Globalisierung ist undenkbar ohne die schnelle quasi ubiquitäre Verfügbarkeit von Information. Ein für den eigenen Markt relevantes Ereignis in Ostasien wird in Echtzeit in Amerika und in Europa bekannt und führt zu Reaktionen, die ihrerseits wieder sofort in Asien zur Kenntnis genommen werden. Diese Mechanismen und ihre Auswirkungen sind ja in den zurückliegenden Turbulenzen der Finanzmärkte eindrucksvoll zutage getreten. Diese Internationalisierung der Informationsarbeit ist der Motor der globalen Märkte.



Der Master IIM/IW verbindet
IT und Globalisierung

(Foto: Martin Hochrein/Quelle: PHOTOCASE)

Die Internationalisierung der Informationsarbeit kann zumindest unter zwei Aspekten gesehen werden. Zum einem unter dem technischen Aspekt der Entwicklung immer umfassenderer, schnellerer und leichter zugänglicher Kommunikationsnetze. Zum anderen aber auch unter einem inhaltlichen Aspekt, der zunehmend wichtiger wird. Wissen und Information und der Umgang mit beidem sind stark geprägt von regionalen und lokalen kulturellen Traditionen, von Fachkulturen, von Kulturen bestimmter Berufsgruppen oder Tätigkeitsfelder. Diese verschiedenen kulturellen Aspekte können sich überschneiden und wechselseitig durchdringen. Die globalisierte Wirtschaft erfordert Kommunikation und Informationsfluss über solche Sprach- und Kulturgrenzen hinweg.

Professionelle Internationalisierung der Informationsarbeit erfordert also sowohl technische Kompetenz als auch interkulturelle Kompetenz und Kompetenz der Mehrsprachigkeit. So sind die Entwicklung und der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologie unter den Bedingungen der Mehrsprachigkeit und der interkulturellen Kommunikation zunehmend Gegenstand des professionellen Informations- und Wissensmanagements geworden.

Im Rahmen des seit zehn Jahren angebotenen Masterstudiengangs „Internationales Informationsmanagement“ werden diese beiden Aspekte der Internationalisierung der Informationsarbeit zusammen gebracht. Die Studierenden erwerben in ihm Qualifikationen für den Entwurf, die Entwicklung und die Evaluation von Informationssystemen; sie erwerben parallel dazu sprachliche Fertigkeiten und entwickeln die Fähigkeit zur Analyse und der zielgerichteten Steuerung von Prozessen der interkulturellen Kommunikation. Die Studierenden lernen Informations- und Kommunikationsprozesse in internationalen Kontexten zu analysieren, zu entwickeln, zu steuern und zu bewerten.

Die Ideen und Konzepte des Masterstudiengangs wurden im Rahmen des sogenannten Bolognaprozesses konsequent ausgebaut und fließen in den im Wintersemester 2008/09 gestarteten B.A. IIM und den im Wintersemester 2011/12 startenden M.A. IIM-IW ein.

Der Studiengang IIM ist mit dieser Kombination von Informationswissenschaft, Sprachwissenschaft und interkultureller Kompetenz bundesweit einzigartig und wird von global agierenden Unternehmen sehr stark nachgefragt. Die beruflichen Perspektiven der Absolventen sind hervorragend.

In dem folgenden Artikel wollen wir den Stellenwert der Informationswissenschaft in diesem Studiengang verdeutlichen und das Lehrkonzept für die Vermittlung informationswissenschaftlicher Qualifikationen innerhalb des Curriculums des neuen gestuften Bachelor- und Masterstudiengangs ausführlicher darstellen. Dazu erläutern wir im Abschnitt 2 die allgemeine Struktur der Bachelor- und Masterstudiengänge. Im Abschnitt 3 gehen wir auf die Prinzipien ein, die wir bei der Ausarbeitung der informationswissenschaftlichen Lehrmodule zugrunde gelegt haben. Mit einem Ausblick auf die beruflichen Perspektiven der Absolventen der Studiengänge schließen wir den Artikel ab.

2 Die Struktur der Bachelor- und Masterstudiengänge Studiengang „Internationales Informationsmanagement“

Im Rahmen des Masterstudiengangs Internationales Informationsmanagement (IIM) an der Universität Hildesheim werden seit zehn Jahren Experten für die Internationalisierung ausgebildet. Seit dem Wintersemester 2008 wird der Studiengang IIM als gestufter Bachelor- und Master-Studiengang angeboten, wobei in der Definition der Lehrmodule neue Forschungsrichtungen der beteiligten wissenschaftlichen Disziplinen ebenso berücksichtigt wurden wie neue Anforderungen in den Tätigkeitsfeldern, für die dieser Studiengang Qualifikationen vermittelt.

Den grundlegenden Aufbau der Bachelor und Master zeigt Abbildung 1.

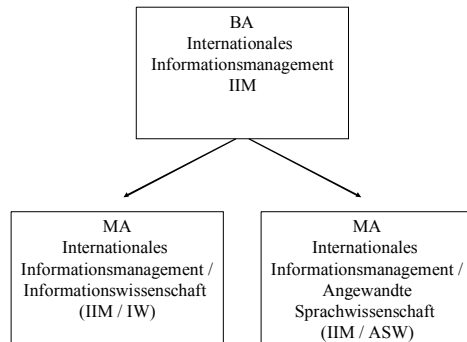


Abb 1.: Die BA und MA Studiengänge Internationales Informationsmanagement

Im Mittelpunkt des BA-Studiengangs IIM stehen die Analyse und Gestaltung von mehrsprachigen Kommunikations- und Informationsprozessen sowie von angemessenen Handlungsstrategien in globalisierten Märkten und internationalen Organisationszusammenhängen. Dazu integriert der Studiengang wissenschaftliche Perspektiven und Teildisziplinen der Sprachwissenschaft und der Informationswissenschaft. Die Formulierung der Inhalte und der Lehrformen folgt dabei für beide Bereiche einem dezidierten Anwendungsbezug.

Im Fokus des sprachwissenschaftlichen Anteils des Studiengangs stehen Sprach- und Kulturvergleich, Diskursanalyse, Interkulturelle Kommunikation und Kommunikation in Organisationen. Im informationswissenschaftlichen Schwerpunkt sind dies maschinelle Sprachverarbeitung, Information Retrieval, Informationssysteme und –management sowie Mensch-Maschine-Interaktion. Im Wahlpflichtbereich des Studiengangs können die Studierenden aus einer Liste der in Hildesheim angebotenen Wahlpflichtfächer entweder ein „langes“ oder ein „mittleres“ und ein „kurzes“ Wahlpflichtfach wählen.

Module im Bachelor IIM - Hauptfach	Wahlpflichtfach
<ul style="list-style-type: none"> • Methodische Grundlagen • Basis Angewandte Sprachwissenschaft • Basis Informationswissenschaft • Kommunikation und Präsentation • Mensch-Maschine-Interaktion • Maschinelle Sprachverarbeitung • Information Retrieval • Vertiefung Angewandte Sprachwissenschaft • Auslandsaufenthalt (ein Semester) Als Auslandspraktikum oder Auslandsstudium 	Ein langes oder ein mittleres + ein kurzes Wahlpflichtfach (40 oder 15 + 25 Kreditpunkte), wählbar aus: <ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirtschaftslehre • Geschichte • Informationstechnologie • Literatur und ästhetische Kommunikation • Medienwissenschaft • Musikwissenschaft • Philosophie • Physik • Politikwissenschaft • Psychologie • Soziologie • Technik • Übersetzungswissenschaft

Tabelle 1: Studieninhalte BA Internationales Informationsmanagement

Die zwei verschiedenen Masterstudiengänge, die auf dem gemeinsamen Bachelorstudiengang aufsetzen, ermöglichen eine Schwerpunktsetzung entweder im informationswissenschaftlichen oder im sprachwissenschaftlichen Bereich des Studiums; sie nehmen dabei die bereits in dem alten Magisterstudiengang mögliche und sehr erfolgreiche Form der Schwerpunktsetzung und der Ausbildung individueller Qualifikationsprofile wieder auf. Diese Schwerpunktsetzung wird aus der folgenden Übersicht deutlich.

Module im Master IIM/IW	Module im Master IIM/ASW
<ul style="list-style-type: none"> • Perspektiven Informationswissenschaft Drei Module aus den folgenden <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Mensch-Maschine-Interaktion • Mehrsprachige Informationssysteme • Intl. Software-Projektmanagement • Sprachtechnologie • Computervermittelte Kommunikation • E-Learning Ein Modul aus dem Master IIM / ASW	Vier Module aus den folgenden <ul style="list-style-type: none"> • Vergleichende Kulturwissenschaft • Institutionelle Kommunikation • Textlinguistik u. globale Kommunikation • Kontrastive Linguistik • Sprache u. Kulturstudien 2. Fremdspr. • Kontaktlinguistik Ein Modul aus dem Master IIM / IW
Ein Wahlpflichtfach (30 Kreditpunkte) <ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung aus BA oder neues Nebenfach 	

Tabelle 2: Studieninhalte MA Internationales Informationsmanagement/IW

Das B.A./M.A. Konzept ist konsekutiv angelegt, Quereinsteiger in den informationswissenschaftlich orientierten Masterstudiengang (M.A. IIM-IW) werden durch abgestimmte Brückenkurse unterstützt.

3 Informationswissenschaftliche Module in den Studiengängen „Internationales Informationsmanagement“

3.1 Inhaltliche Struktur der Module

Die Vorgaben des Bolognaprozesses fordern zwar, dass ein Studiengang in klar definierten inhaltlichen Modulen aufgebaut wird, lassen aber für die Festlegung der Lehrinhalte einen breiten Spielraum im Hinblick darauf, in welcher Granularität diese Inhalte näher bestimmt werden.

Teildisziplinen der Informationswissenschaft sind:

- Grundlagen der Informationswissenschaft und Informationsmanagement als Kernbereiche einer informationswissenschaftlichen Qualifikation
- Information Retrieval
- Mensch-Maschine-Interaktion, die als Teildisziplin ausgewählt wurde im Hinblick auf notwendige Orientierung der Entwicklung von Informationsangeboten an den Bedürfnissen und Anforderungen der Nutzer,
- Maschinelle Sprachverarbeitung als grundlegende Technologie zur Bewältigung der Probleme der Mehrsprachigkeit in der internationalisierten Informationsarbeit.

Im Bachelor-Studiengang erhalten diese Module eine Ausrichtung auf die Vermittlung der Grundlagen und auf die wesentlichen Anwendungsfelder der Teildisziplinen. Im Masterstudiengang werden diese Disziplinen wieder aufgenommen und erhalten eine dezidierte Erweiterung und Vertiefung im Hinblick auf spezifische Probleme der internationalisierten Informationsarbeit.

Im informationswissenschaftlichen Basismodul des Bachelor-Studiengangs tritt ergänzend eine Einführung in eine höhere Programmiersprache hinzu, um den Studierenden Grundkenntnisse in der Formalisierung sowie der Programmierung zu vermitteln. Zusätzlich gibt es im Bachelor Studiengang ein weiteres einführendes Modul, das Disziplinen übergreifend in die Prinzipien, Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens einführt.

3.2 Formen der Lehrveranstaltungen

Im Hinblick auf die Lehrveranstaltungsformen sind die einzelnen Module gleichförmig aufgebaut. Jedes Modul umfasst eine Vorlesung mit zugeordneter Übung, in der die Grundlagen der Teildisziplin vermittelt werden sollen. Dabei wird angestrebt, den expositorischen und direktiven Charakter des traditionellen Vorlesungstyps aufzubrechen durch unterschiedliche Formen der interaktiven Erarbeitung des Lehrstoffes. Dies setzt sich in den Übungen fort, in denen die Studierenden durch Aufgaben, die einfache Transferleistungen des gelernten Stoffes auf die Analyse neuer Probleme verlangen, ihr Verständnis des Lehrstoffes überprüfen und vertiefen.

Dies legt die Basis für eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit einzelnen Problemen des Lehrgebiets. Hierzu werden Seminare mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten angeboten; aus diesem Angebot wählen die Studierenden ein Seminar aus. Die Studierenden erarbeiten einen wissenschaftlichen Seminarvortrag, der nach der Diskussion im Seminar zu einer Hausarbeit ausgearbeitet werden muss, die den Standards wissenschaftlichen Schreibens genügt.

Eine dritte Komponente jedes Moduls ist ein Praktikum oder ein Projektseminar, in dem der Anwendungsbezug des bis dahin erarbeiteten Lehrstoffes im Mittelpunkt steht. Die Studierenden bekommen eine anwendungsbezogene Aufgabe gestellt für die sie eine Lösung erarbeiten sollen. Im Sinne einer auf die Forschung bezogenen Lehre werden diese Aufgaben aus den laufenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten abgeleitet, die am Institut aktuell bearbeitet werden.

Dieses Prinzip der Vermittlung von Grundlagen, der wissenschaftlichen Vertiefung und der Bearbeitung von anwendungsbezogenen Aufgaben gilt auch für die informationswissenschaftlichen Module des Master-Studiengangs. Hier werden die Themen der Seminare komplexer und die Aufgaben des praktischen Anteils anspruchsvoller.

3.3 Internationalisierung des Studiums

Schon in der Studienordnung des alten Magisterstudiengangs "Internationales Informationsmanagement" wurde die Empfehlung ausgesprochen, dass die Studierenden mindestens ein Semester an einer Hochschule im Ausland studieren sollten. Über die zehn Jahre hinweg, in denen dieser Studiengang Bestand hatte, sind über 80 % der Studierenden dieser Empfehlung gefolgt und haben ein Semester im Ausland studiert. Eine nicht geringe Zahl der Studierenden hat seine Auslandserfahrungen durch ein weiteres Auslandssemester oder durch ein Praktikum in Ausland noch erweitert. Dieser hohe Grad der Internationalisierung war möglich auf der Grundlage einer über lange Jahre hinweg aufgebauten Infrastruktur für das Auslandsstudium mit zahlreichen Hochschulen in Europa, mit denen die Universität Hildesheim im Rahmen des Erasmus Programms einen regelmäßigen Austausch von Studierenden betreibt. Über den europäischen Rahmen hinaus bestehen Austauschbeziehungen mit Ägypten, Argentinien, China, Südkorea, den Philippinen, Russland, der Schweiz, der Türkei und den USA. Insgesamt liegt die Universität Hildesheim bezogen auf die Gesamtzahl ihrer Studierenden im Hinblick auf die Internationalisierung des Studiums in der Spitzengruppe der deutschen Hochschulen, sowohl was die Zahl der Studierenden betrifft, die ein Auslandssemes-

ter absolvieren, wie auch was die Zahl der ausländischen Studierenden angeht, die ein Semester an der Universität Hildesheim verbringen, oder hier ein volles grundständiges Studium absolvieren.

Der Studiengang "Internationales Informationsmanagement" ist einer der Studiengänge, der diese Austauschmöglichkeiten am intensivsten nutzt. Es gibt mit den einschlägigen Fachbereichen der Partnerhochschulen weitgehende inhaltliche Absprachen, die sicherstellen, dass die Studierenden die an dem Austausch teilnehmen an der Gasthochschule ein Lehrangebot vorfinden, das mit den Anforderungen ihrer Studiengänge kompatibel ist. Deshalb erschien es sinnvoll und möglich, in dem neuen gestuften Bachelor- und Master-Studiengang "Internationales Informationsmanagement" das Auslandssemester in der Studienordnung verbindlich zu verankern. Die Studierenden dieses Studiengangs studieren während des fünften Semesters an einer der Partnerhochschulen der Universität Hildesheim.

Für den Master-Studiengang "Internationales Informationsmanagement" mit dem Schwerpunkt Informationswissenschaft ist ein weiterer Schritt der Internationalisierung geplant. Zwischen dem Institut für Informationswissenschaft und Sprachtechnologie der Universität Hildesheim und dem Department of Information and Communication Engineering der Paichai University, Daejeon besteht seit längerem eine Kooperation, die 2007 mit einem förmlichen Kooperationsvertrag zwischen der Universität Hildesheim und der Paichai University besiegelt wurde.

Auf der Grundlage der bisherigen Kooperation haben sich die Projektpartner zum Ziel gesetzt, auf der Basis ihrer Master-Studiengänge einen gemeinsamen Studiengang „International Information Engineering“ (IIE) zu entwickeln und diesen Studiengang ihren Studierenden als eine Option der Vertiefung und Internationalisierung des jeweiligen grundständigen Studiengangs anzubieten.

Die Studiengänge „Internationales Informationsmanagement–Schwerpunkt Informationswissenschaft“ der Universität Hildesheim und „Information and Communication Engineering“ der Paichai University beziehen sich auf die Bewältigung komplexer Informationsprozesse und vermitteln Qualifikationen für die Bewältigung der Herausforderungen der internationalisierten Informationsarbeit. Sie gehen dabei von zwei deutlich unterschiedlichen Perspektiven aus. Der Studiengang der Paichai University hat eine dezidierte Ausrichtung auf die Entwicklung der Informationstechnologie. Der Studiengang in Hildesheim hat dagegen eine dezidiert informationswissenschaftliche, benutzerorientierte Ausrichtung unter Einbeziehung einer starken Komponente der interkulturellen Kommunikation. Beide Studiengänge haben Überschneidungsbereiche sowohl in Fragestellungen der Informationswissenschaft wie auch auf dem Gebiet der Informationstechnologie.

Der Grundgedanke der Entwicklung des angestrebten Double Degree Abschlusses liegt darin, dass es möglich ist, die Überschneidungsbereiche und die Wahlpflichtbereiche beider Studiengänge zu nutzen und so auszugestalten, dass für die Studierenden eine komplementäre Vertiefung des ursprünglichen Studiengangs entsteht. Der stärker informationstechnisch ausgerichtete Studiengang der Paichai University bekommt eine breitere informationswissenschaftliche Komponente, der informationswissenschaftliche Studiengang der Universität Hildesheim bekommt eine Vertiefung im Bereich der Informationstechnologie. Hinzu kommt für beide Studiengänge die Komponente der Mehrsprachigkeit und der interkulturellen Kommunikation.

Die Projektpartner gehen davon aus, dass nach Abschluss der Vorbereitungsphase dieser Studiengang von 5 – 10 Studierenden jedes Jahrgangs beider Seiten studiert werden kann. Dies bietet den Studierenden der Masterstudiengänge eine attraktive internationale Option.

3.4 Beziehung zu anderen Studiengängen

Der gestufte Bachelor- und Masterstudiengang ist der zentrale Studiengang, in dem in Hildesheim informationswissenschaftliche Lehre zum Tragen kommt. Über diesen Studiengang hinaus leistet die Informationswissenschaft Beiträge für andere benachbarte Studiengänge.

Informationswissenschaftliche Lehre wird auch in den Bachelor-Studiengang „Internationale Kommunikation und Übersetzen“ eingebracht. Dies ist ein Studiengang der Grund legende Qualifikationen für die internationale Fachkommunikation und das Fachübersetzen vermittelt. In diesem Studiengang gibt es einen

Wahlpflichtbereich, in dem informationswissenschaftliche Module gewählt werden können. Das Gleiche gilt für den Studiengang "Sprachen und Technik", der aufbauend auf dem Studiengang "Internationale Kommunikation und Übersetzen" oder auf vergleichbaren Studiengängen anderer Universitäten, vertiefende wissenschaftliche und anwendungsbezogene Qualifikationen für die Bereiche der technischen Dokumentation und der Übersetzung technischer Texte vermittelt. Auch hier besteht in dem Wahlpflichtbereich die Möglichkeit, informationswissenschaftliche Module zu wählen.

Ein dritter Studiengang, in dem informationswissenschaftliche Lehre zum Tragen kommt, ist der gestufte Bachelor- und Masterstudiengang Informationsmanagement/Informationstechnologie. Auch hier bringt die Informationswissenschaft ihre Kernbereiche in die Lehre ein. Der Wahlpflichtbereich dieser Studiengänge sieht vor, dass mindestens 15 % der gesamten Lehrveranstaltungen der Studiengänge aus der Informationswissenschaft gewählt werden müssen. Dieser Anteil kann von den Studierenden auf bis zu 30 % der gesamten Lehrveranstaltungen ausgeweitet werden.

Zwischen dem Studiengang "Internationales Informationsmanagement" und den genannten Studiengängen gibt es somit Überschneidungen und inhaltliche Bezüge, die hier nicht im Detail dargestellt werden sollen. Dies macht es möglich, dass Studierende zwischen den Studiengängen wechseln, weil sie im Laufe des Studiums klarere Vorstellungen über ihre Stärken und über ihre Studienziele entwickeln. Diese Wechselmöglichkeiten sind ein wertvolles Instrument Studienentscheidungen während des Studiums zu korrigieren und entsprechend den Fähigkeiten und Zielen der Studierenden genauer zu justieren.

Diesem Ziel trägt auch die Organisation des Zugangs zu dem Master-Studiengang „Internationales Informationsmanagement“ Rechnung. Die Absolvierung des entsprechenden Bachelor-Studiengangs an der Universität Hildesheim ist keine bindende Voraussetzung für die Zulassung zu diesem Master-Studiengang. Auch Studierende anderer, vergleichbarer Studiengänge eben auch der benachbarten Bachelor-Studiengänge in Hildesheim – können zu dem Master zugelassen werden. Wie oben bereits dargelegt, werden für solche Quereinsteiger Brückenkurse angeboten, mit denen etwa fehlende informationswissenschaftliche Qualifikationen für den Masterstudiengang nachträglich erworben werden können.

4 Ausblick auf berufliche Perspektiven

Die unterschiedlichen Teildisziplinen der Informationswissenschaft in der Lehre und die gemeinsame Verankerung mit der Sprachwissenschaft in dem Studiengang „Internationales Informationsmanagement“ ergeben ein vielseitiges Ausbildungsprofil. So erhalten Studierende neben den methodischen Kenntnissen wissenschaftlicher Arbeitsweisen und informationswissenschaftlichen Grundlagen für ein eventuelles Master-Studium (Int. Informationsmanagement - Informationswissenschaft (M.A.)) auch ein für berufliche Perspektiven interessantes Profil.

Zum einen sind da die direkten Tätigkeitsfelder der Informationswissenschaft. Mit den erworbenen Fähigkeiten aus der Mischung theoretischer, wissenschaftlicher und praktisch-orientierter Lehrveranstaltungen bieten sich in den jeweiligen Themengebieten sehr dezidierte informationswissenschaftliche Berufsbilder.

Ein klassisches Tätigkeitsfeld, welches direkte fachliche Schnittmengen mit der informationswissenschaftlichen Ausbildung aufweist, sind die Fachinformationszentren und Bibliotheken. Die dort anfallenden Tätigkeiten zur Erschließung großer Datenbestände, nutzergerechten Aufbereitung und Weiterentwicklung von Informationssuch- und –nutzungsdiensten basieren zu einem großen Teil auf den in der informationswissenschaftlichen Lehre vermittelten Inhalten. So zeigt sich, dass viele Absolventen ihren Weg zu Fachinformationszentren (FIZ) wie dem FIZ Karlsruhe - Gesellschaft für wissenschaftlich-technische Information mbH, dem deutschen Institut für internationale pädagogische Forschung (DIPF) in Frankfurt oder Bibliotheksverbänden wie dem gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) finden. Diese öffentlichen Institute bieten genau so wie privatwirtschaftliche Dienstleister (z. B. McKinsey Research) ein abwechslungsreiches Handlungsfeld für *sog. Information Professionals*.

Im Bereich der Mensch-Maschine-Interaktion ist die Branche der Usability-Beratungen bzw. Internet-agenturen in den vergangenen 15 Jahren enorm gereift. So bieten Unternehmen wie z. B. *Usability.de* (eine

Ausgründung ehemaliger Hildesheimer Absolventen), die *eResult GmbH* oder *Sapient GmbH* vielfältige Dienstleistungen zur Konzeption, Gestaltung und Evaluation von Informationssystemen und ihrer Gebrauchstauglichkeit. Absolventen der Informationswissenschaft können ihre methodischen und fachlichen Kompetenzen hier insbesondere in Stellen z. B. als Informationsarchitekt oder User Experience Consultant einbringen. Zudem bestehen immer mehr Tätigkeitsfelder bei internationalen Konzernen, die sich bei der Eigenentwicklung von Informationssystemen und Produkten diese Kompetenzen ins Haus holen. So ist auch bei DAX Konzernen und kleinen und mittelständischen Unternehmen der Software-Branche eine Vielzahl an Einstiegsmöglichkeiten im Bereich der Mensch-Maschine-Interaktion geboten.

Neben den direkten fachlich verbundenen Berufsfeldern gilt es aber auch die ganzheitliche Ausbildung des Studiengangs Internationales Informationsmanagement zu berücksichtigen. Die interdisziplinäre Verbindung von angewandter Sprach- und Übersetzungswissenschaft, interkultureller Kommunikation und Informationswissenschaft ist ein Ausdruck globaler Entwicklungen am Arbeitsmarkt. Die so erworbenen Kompetenzen sind in der heutigen Berufswelt von großer Bedeutung. So lassen sich auch Tätigkeitsfelder wie internationales Projektmanagement, Wissensmanagement, Kultur- und Veränderungsmanagement, wie auch die Unternehmensberatung in internationalen Kontexten im Allgemeinen als perspektivische Berufsbilder informationswissenschaftlicher Studenten anführen. So sind die in diesem Studium vermittelten Kompetenzen mehr als nur Metakompetenzen, sondern eröffnen eine Vielzahl an beruflichen Perspektiven, die es bereits im Studium zu vermitteln gilt.

<http://www.uni-hildesheim.de/index.php?id=iimiw>

Der Text ist eine Kurzfassung des Artikels:

Folker Caroli, Matthias Görtz, Ralph Koelle: Informationswissenschaftliche Lehre in den Bachelor- und Masterstudiengängen „Internationales Informationsmanagement“ an der Universität Hildesheim. In: Griesbaum, Joachim; Mandl, Thomas (2010): **Sonderheft Perspektiven der Informationswissenschaft an der Universität Hildesheim**. Information – Wissenschaft und Praxis vol. 61 (6-7) S. 367.